

L03158 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 16. 7. [1895]

,Montag, 16. VII.

Lieber Arthur, so viel ich zu sagen hätte, so wenig hab' ich zu schreiben, wie ja Sie auch. Nur so viel, dass es mir leidlich geht, dass ich einiges arbeite, und hie und da aufs Land fahre. Von Hugo habe ich ein paarmal schöne Briefe gehabt, und  
5 habe ihm das zweite Heft des Pan gesendet, welches soeben erschienen, seine Terzinen bringt. Ich mühe mich in Umständen, die Sie ja kennen, und trachte ~~mit~~, so wenig Kräfte zu verbrauchen als möglich. Das hindert nicht, dass mir darüber manche Stunden vergehen, die ich besser hätte anwenden können.

Ich möchten gerne wissen, wie es mit Kopenhagen <sup>steht</sup>. Ich möchte das gerne  
10 bald und genau wissen, weil ich mich danach einrichten muss. Vielleicht können Sie mir jetzt schon etwas darüber mitttheilen. Fährt B-H., von dem ich Nichts höre, auch? Ich habe ihm, ~~auf~~ wie die L. mir ausgerichtet, den Wurstelprater geschickt, aber ich weiss nicht, ob er ~~ihn~~ erhalten hat. Also bitte, theilen Sie mir mit, ob es  
15 mit Kphg. etwas ist, weil ich ja doch etwas anfangen möchte.

Grüßen Sie Beer-Hofmann, herzlichst Ihr

Salten

⑨ CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1050 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »95«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »57«

<sup>6</sup> *Terzinen*] Loris: *Terzinen*. In: *Pan*, H. 2, Juni, Juli, August 1895, S. 86–88.

<sup>6</sup> *Umständen*] Es dürfte sich um eine Bezugnahme auf die schwierige Beziehung mit Charlotte Glas handeln (vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, 22. 7. 1895).

<sup>9</sup> *Kopenhagen*] Zu Schnitzlers erster Skandinavienreise kam es erst ein Jahr später, im August 1896, aber ohne Salten, dafür mit Paul Goldmann und Richard Beer-Hofmann.

<sup>12</sup> *L.*] vermutlich Lotte Glas

<sup>12</sup> *Wurstelprater*] Felix Salten: *Quer durch den Wurstelprater*. In: *Wiener Allgemeine Zeitung*, Jg. 16, Nr. 5174, 2.6.1895, Pfingst-Beilage, S. [1]–[4] und Nr. 5179, 9.6.1895, S. 2–4 (Illustrationen von Theo Zasche).